

Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2020

9. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Sie trainieren wieder Seite 4

Kurzer Einsatz und echte Besprechung Seite 2

Corona-Pandemie beschäftigt weiter Seite 2/3

Alarmierung nach Wiesenthau

Alarm am frühen Abend des 24. Juni: Gegen 17:45 Uhr mussten die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte zu einem gemeldeten Zimmerbrand mit Person in Gefahr nach Wiesenthau ausrücken. Neben der Ortswehr gehörten die Feuerwehren Schlaifhausen, Gosberg, Reuth und Forchheim sowie die Kreisbrandinspektion und der Rettungsdienst zu den alarmierten Einsatzmitteln. Ein eingreifen war nicht nötig, das Feuer schnell gelöscht. Sechs Ehrenamtliche aus der Walberlagemeinde waren mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug ausgerückt. Die Bereitschaft im Gerätehaus konnte schnell aufgelöst werden.

Wie den Medien zu entnehmen war, kam eine Frau ums Leben. Die Kripo Bamberg ging nach ersten Erkenntnissen von einem Unglücksfall aus, bei dem der mit medizinischen Geräten ausgestattete Rollstuhl, auf den die Frau angewiesen war, in Brand geriet.

Rot + Blau: Aber nicht gemeinsam



Ein kleiner Schnappschuss gelang am Rande des Übungsauftritts am 15. Juni: So schnell „sieht man sich“. Aber nein, der Atemschutztrupp hat mit dem Strahlrohr nicht gezielt... Während des ersten Trainings nach der Corona-Pause sind die Freunde des THW-Ortsverbands zu einem Einsatz ausgerückt. In Reuth kam es zu einem Erdbeben. Und natürlich haben die Brandbekämpfer auf der Pretzfelder Straße Platz gemacht ;-) Foto: smü

Training elementar für den Ernstfall



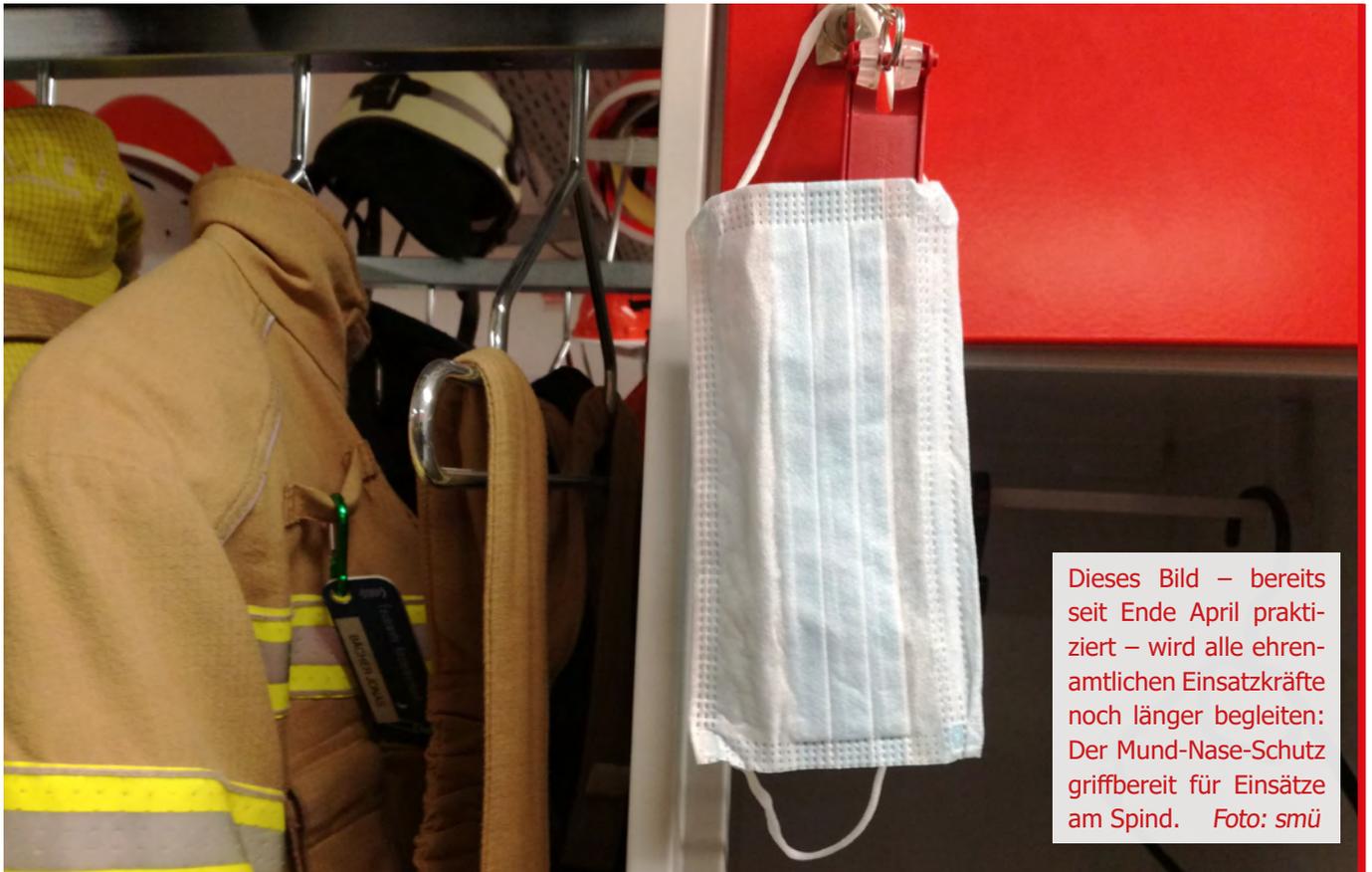
Virtuell ist einiges möglich, den Griff ins Einsatzfahrzeug und das Bedienen von Geräten kann eine Online-Übung nicht ersetzen. Das haben die angelaufenen Übungen gezeigt. Vor allem auch, in einer (glücklicherweise) einsatzruhigen Zeit ist es elementar, dass die Ehrenamtlichen sich mit der Ausrüstung auseinandersetzen. Natürlich nur und immer unter Einhaltung aller gesundheitlichen Voraussetzungen. Foto: smü

Echte Besprechung

Bei einer „realen“ Besprechung der Führungskräfte Anfang Juni ist der mögliche Fahrplan für die Wiederaufnahme des Dienstbetriebs besprochen worden. Neben dem wiederanlaufen der regulären Übungen werden voraussichtlich im Juli und August weitere kleinere Zusatzangebote im Rahmen des Donnerstagstreffs stattfinden. Auch der Praxisteil der Grundlagenschulung Vegetationsbrandbekämpfung ist weiterhin im Juli geplant. Zur Einhaltung des Mindestabstands fand die Besprechung in der Fahrzeughalle statt.

Inhalt

- 1 Übungsbeginn (Foto: Maria Müller)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 Das war los



Dieses Bild – bereits seit Ende April praktiziert – wird alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte noch länger begleiten: Der Mund-Nase-Schutz griffbereit für Einsätze am Spind. Foto: smü

Hygiene-Vorkehrungen immens wichtig



Natürlich konnte Mitte Juni der Übungsbetrieb nicht einfach so aufgenommen werden. Im Vorfeld arbeitete die Führung einen Plan aus: Er beinhaltet die Regelungen für jede einzelne Feuerwehrkraft mit den gängigen Hygieneregeln, dem Tragen eines Mund-Nase-Schutzes, der Reinigung bestimmter Geräte oder Stellen in den Einsatzfahrzeugen und und und... Diese Regelungen werden auch die Übungstermine im Juli bestimmen. „Es ist etwas anders als sonst, das ganze hat aber dem positiven Anlauf des Dienstbetriebs keinen Abbruch getan!“ resümierte Kommandant Sebastian Müller

Die nächsten Termine

Mo, 6. Juli, 19:30 Uhr:

Zug 1 / Gruppe 1

Mo, 13. Juli, 19:30 Uhr:

Zug 1 / Gruppe 2

Mo, 20. Juli, 19:30 Uhr:

Zug 2 / Gruppe 1

Mo, 27. Juli, 19:30 Uhr:

Zug 2 / Gruppe 2

Ein Tauschen ist nur nach Rücksprache und Einteilung durch den Kommandanten möglich.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Montag, 29. Juni 2020

Erste Trainingsstunden nach 14 Wochen

Corona-Pandemie: Seit Mitte Juni läuft Aus- und Fortbildung in Gruppenstärke wieder – zahlreiche Vorkehrungen



„Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant, Verteiler in den Hof ...“.
Eine kleine Löschangriff-Übung zum „Aufwärmen“. Fotos: smü

Kirchehrenbach Sie haben wieder begonnen! Nach 14 Wochen ohne Aus- und Fortbildung haben seit Mitte Juni für die Feuerwehrdienstleistenden wieder Trainings-Termine stattgefunden. Das „grüne Licht“ aus dem Bayerischen Staatsministerium des Innern für Stufe 2 der Wiederaufnahme des Dienstbetriebs kam am 11. Juni.

Bereits im Vorfeld legten die Verantwortlichen einen internen Fahrplan fest, der sich am möglichen Startdatum 15. Juni orientierte. In vier Gruppen aufgeteilt – mit zusätzlichem Personal als Reserve – fanden im Juni insgesamt fünf Übungstermine statt. Bis zu neun Frauen und Männer konnten so wieder eine Fortbildung durchlaufen. Zur Eingewöhnung umfassten die Abende je zwei grundlegende Standards. Zum einen den Löschangriff an einem Gebäude. Dabei konnte gleichzeitig die Ausrüstungsaufteilung des Atemschutztrupps wiederholt werden. Diese einheitlichen Regeln waren im Januar festgelegt worden, im Februar erstmals geübt, bis die

Pandemie für einen „Abbruch“ sorgte. Weiterhin spielten die Ehrenamtlichen das Vorgehen bei einem Verkehrsunfall – primär den Aufbau der sogenannten Geräteablage – durch. Dabei werden alle Gerätschaften für den Hilfeleistungseinsatz zentral abgelegt. Das schloss eine Fahrzeugkunde ein.

Den Gesichtern der Frauen und Männer war anzusehen, dass das in den letzten Monaten etwas fehlte. „Gut so! Und erfreulich, dass es bei der überwiegenden Zahl der Brandbekämpfer mit der Einteilung geklappt hat“, freute sich Kommandant Sebastian Müller. Die Auf- und Umverteilung wegen z.B. beruflicher Gründe hat etwas Organisation abverlangt. Aber es hat zur Zufriedenheit geklappt.

Im Vorfeld war es natürlich auch nötig, die entsprechenden Hygieneregeln speziell für die Übungen

zu formulieren und vorzubereiten. Dazu gehörten das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes, das Abstand halten wo möglich, das Reinigen bestimmter Gegenstände oder Bereiche der Einsatzfahrzeuge und der „Wegfall“ des gewohnten Zusammensitzens im Anschluss. Aber dafür haben die Kommandanten einen kleinen, kurzweiligen Ersatz gefunden – mit Abstand.

